

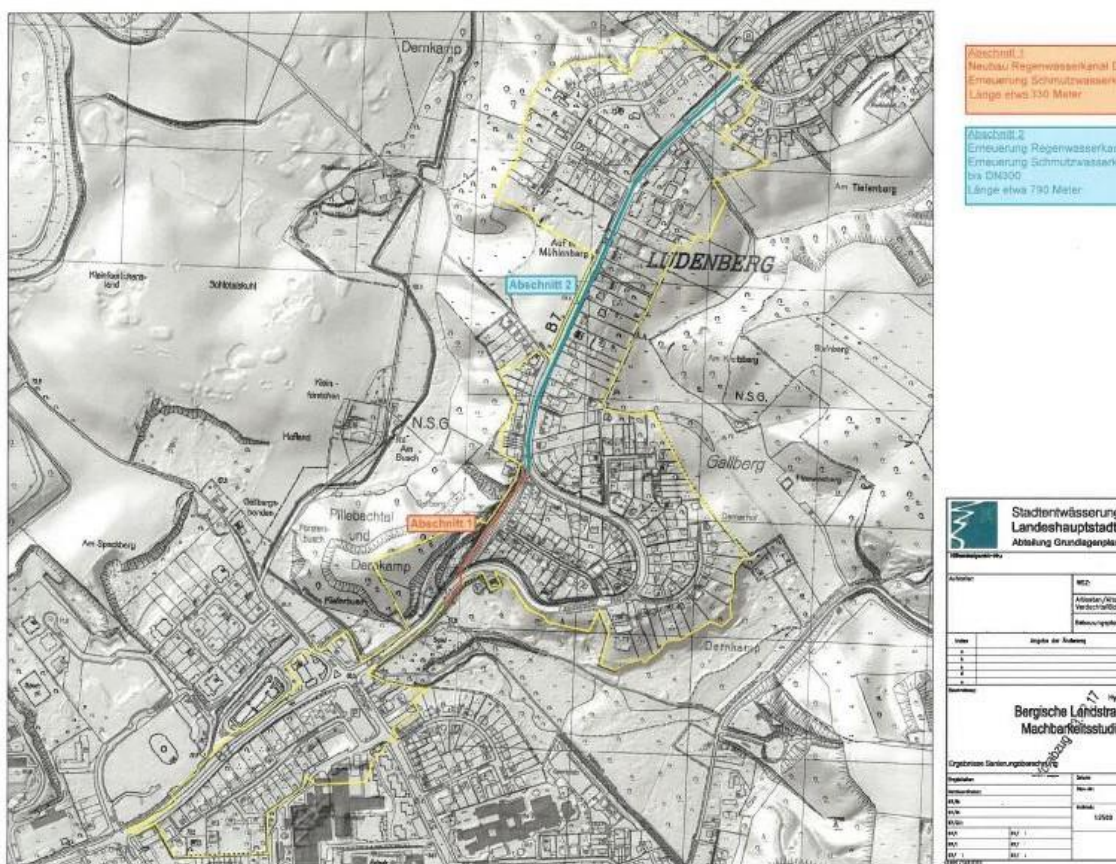
Liebe Mitglieder,  
im Bergischen Viertel stehen in naher Zukunft einige Veränderungen an, über die wir Sie informieren möchten:

### Kanalarbeiten an der Bergischen Landstraße

Wir alle sind nahezu täglich von den Kanalarbeiten im Stadtbezirk 7 im Bereich der Gräulinger Straße betroffen.

Nun stehen auch Kanalsanierungen entlang der Bergischen Landstraße von den Kreuzungen Gräulinger Straße bis zur Blanckertzstraße an.

Ab Ende 2020 sind hier Sanierungen der Regenwasser- und Schmutzwasserkanäle geplant, die geplante Bauzeit beträgt 3 Jahre. Zur besseren Planbarkeit sind die Arbeiten in zwei Abschnitte unterteilt worden.



Der erste Abschnitt erstreckt sich von dem aktuell errichteten Regenwasserrückhaltebecken an der Gräulinger Straße bis zur Bushaltestelle „Am Gallberg“. Hier werden die Kanäle im Bereich des Waldweges auf einer Strecke von ca. 330 Metern neu verlegt. Die Fahrbahn der Bergischen Landstraße entlang der Schleife und den Seitenstraßen Hahnenfurter und Aprather Straße werden kaum betroffen. Der zweite Abschnitt der Sanierung verläuft von der Bushaltestelle „Am Gallberg“ bis zur Blanckertzstraße und erstreckt sich über ca. 790 Meter. Auch wenn die Stadtverwaltung versucht, die Verkehrsbeeinträchtigungen zu

minimieren, wird es bei derart umfangreichen Baumaßnahmen zu beträchtlichen Verkehrsbehinderungen kommen. Im Rahmen der Planung soll zusätzlich eine Verkehrsflussplanung erstellt werden.

### **Digitalisierung und Breitbandausbau im Stadtbezirk 7**

Bei einer Markterkundung im Jahr 2017 stellte die Stadt Düsseldorf fest, dass 203 Haushalte mit einer Datenübertragungsrate von unter 50 Mbit/Sekunde im Stadtbezirk als „unterversorgt“ gelten.

Im Wesentlichen sind hier Lagen östlich der Knittkuhler Straße und des Rothhäuser Wegs betroffen.

Ende März 2020 führt die Stadt eine weitere Markterkundung durch. Ab Frühjahr 2021 soll ein Ausbau aller unterversorgten Haushalte in Düsseldorf mit Glasfasertechnik erfolgen. In der ersten Ausbaustufe sind dann Übertragungsraten von 1 GBit/Sekunde geplant. Der Ausbau soll Ende 2023 beendet sein.

<http://rp-epaper.s4p-iapps.com/artikel/927522/15862373>

### **Absperrung der Einfahrt Bergische Kaserne**

Vor etwa 2 Wochen wurde die Einfahrt der Bergischen Kaserne mit fest installierten Pflöcken abgesperrt.

Eine Anfrage bei der Verwaltung im Stadtbezirk 7 ergab, dass die Absperrungen von der Bundeswehr veranlasst wurde.

Eine Nutzung der Einfahrt als Wende- oder Parkplatz ist daher nicht mehr möglich. Durch die Absperrung müssen die Autos, die aus Richtung der A3 kommend in den Rothhäuser Weg fahren möchten, praktisch auf der Knittkuhler Straße drehen. Da bei den meisten Fahrzeugen der Wendekreis größer als die Fahrbahnbreite ist, müssen viele Autos inzwischen auf der Fahrbahn rangieren. Wir haben auf diese Problematik bei der Bezirksvertretung hingewiesen und die Wiederherstellung der Verkehrssicherheit gefordert.

### **Tagungszentrum der Bundeswehr (Mobilmachungszentrum MOB) am Klashausweg**

OB Geisel möchte die Fläche des Tagungszentrums am Klashausweg von der Bundeswehr übernehmen, um die gesamte Fläche zwischen Bergischer Landstraße und Conesweg für ein olympisches Dorf bebauen zu können. Die Bundeswehr wäre bereit, die Fläche des Tagungszentrums an die Stadt abzugeben, wenn die Stadt der Bundeswehr im Gegenzug eine passende alternative Einrichtung anbietet und die Kosten des Umzugs übernimmt.

Die Stadt hatte der Bundeswehr insgesamt 5 Flächen zum Tausch angeboten.

Allerdings kommt keines der Angebote für die Bundeswehr in Frage, alle Flächen wurden von der Bundeswehr abgelehnt.

[https://rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/bundeswehr-lehnt-ersatz-grundstuecke-in-duesseldorf-ab\\_aid-48580979](https://rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/bundeswehr-lehnt-ersatz-grundstuecke-in-duesseldorf-ab_aid-48580979)

## **Bauplanung im Bereich der Villa Sohl**

Die Firma Lanzerath plant in naher Zukunft die Bebauung im Bereich der Villa Sohl. Die Verwaltung hatte die unmittelbaren Anwohner und den Vorstand unseres Bürgervereins am 14.01.2020 zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Schon vor der Informationsveranstaltung hatten wir in einem Schreiben die Mitglieder der Bezirksvertretung 7 und die Verwaltung gebeten, dass nicht nur eine Bauvoranfrage, sondern auch die definitive Baugenehmigung durch die Bezirksvertretung 7 verabschiedet werden soll. Damit würde die definitive Entscheidung in den Händen der Bezirksvertretung 7 bleiben, mögliche Vereinbarungen zwischen Bauträger und Bauplanungsamt wären nichtig. Im Rahmen der Informationsveranstaltung wurde das Projekt vom Stadtplanungsamt vorgestellt:

- Für die Ausdehnung des Gebäudes wurde nicht nur die Villa Sohl, sondern auch der größere Vorgängerbau „Friedrichshof“ als „Fußabdruck“ herangezogen. Die Planung für den Neubau sieht derzeit ein 2teiliges Gebäude mit einer Gesamtfläche von 3.000 qm verteilt über 4 Stockwerke vor.
- Der Park der Villa Sohl wurde vom Landesverband Rheinland als schützenswertes Gartendenkmal beschieden. Die Stadt hatte den Park daraufhin als Gartendenkmal anerkannt. Nun klagt die Firma Lanzerath gegen die Stadt und möchte die Anerkennung des Parks als Gartendenkmal rückgängig machen. Die Juristen der Stadt haben beschlossen, nicht gegen die Klage vorzugehen. Das Verfahren ruht und macht die Anerkennung des Parks als Gartendenkmal schwebend unwirksam. Damit ist der Bauträger aktuell nicht verpflichtet, den Park wie ein anerkanntes Gartendenkmal zu pflegen, das Gelände verwildert und verwahrlost seit Jahren.
- Die Verkehrsführung rund um die Villa Sohl ist nicht geklärt. Das Amt für Verkehrsplanung wird erst später einbezogen.
- Auch das Umwelt- und Gartenamt sind derzeit noch nicht in die Planung involviert. Ob auf dem Gelände schützenswerte Pflanzen und Tiere heimisch sind, soll aber rechtzeitig geklärt werden.

Nach der Informationsveranstaltung haben wir dem Bauplanungsamt und den Mitgliedern der Bezirksvertretung 7 nochmals eine Stellungnahme gesandt. Wir möchten erreichen, dass einer Baugenehmigung nur zugestimmt wird, wenn der Bauträger seine Klage gegen die Stadt fallen lässt und der Park als Gartendenkmal definitiv und juristisch unanfechtbar anerkannt wird. Zusätzlich fordern wir eine Reduzierung der Firsthöhe des geplanten Neubaus auf 12 Meter, um das Gebäude angemessen in die Bebauung in der Umgebung einzupassen.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Fongern

Melanie Kübler

Copyright © 2020 Bürgerverein Bergisches Viertel e.V., alle Rechte vorbehalten.  
Sie erhalten diese E-Mail Dank Ihrer Mitgliedschaft im Bürgerverein Bergisches Viertel e.V..

[Newsletter abmelden](#) [Profileinstellungen ändern](#)